

Oberbürgermeister Pit Clausen zur aktuellen Corona-Lage in Bielefeld, 17. April 2020

Hallo und guten Tag,

wir leben jetzt seit mehr als einem Monat mit Corona. Und es fühlt sich ein bisschen an wie eine Achterbahnfahrt. Es geht hoch und runter und man weiß nicht, was hinter der nächsten Ecke kommt.

In Bielefeld haben wir wieder steigende Zahlen zu verzeichnen. Wir haben mehr Menschen, die infiziert sind, mehr Menschen, die in Quarantäne leben und auch einen weiteren Todesfall zu beklagen. Das zeigt, wir sind noch nicht über dem Berg. Die Lage ist gefährlich und sie bleibt dynamisch.

Darum ist es richtig, dass die Bundesregierung mit den Ministerpräsidenten zusammen entschieden hat, dass die Kontaktsperre aufrecht erhalten bleibt und dass nur stufenweise vorsichtig Lockerungen vorgenommen werden, um das öffentliche Leben wieder in Gang zu setzen, beispielsweise in den Schulen.

Wir werden ab nächster Woche die Notbetreuungen in den Kindertageseinrichtungen und Schulen ganz deutlich ausweiten. Danach geht schrittweise der Unterricht in den Schulen auch wieder los. Vieles ist dabei noch unklar, z.B., in welchen Gruppen- oder Klassengrößen die Kinder betreut oder unterrichtet werden sollen. Das ist auch nicht so einfach zu entscheiden. Denn, je kleiner die Gruppen, desto mehr Klassenräume brauchen wir und um so mehr Personal bei den Betreuenden, den Erzieherinnen und Erziehern, den Lehrerinnen und Lehrern brauchen wir.

Wir haben aber nicht mehr Klassenräume oder Lehrerinnen und Lehrer als vor der Coronakrise. Darum ist das ein schwieriger Abwägungsprozess, der in Düsseldorf landeseinheitlich entschieden wird und sicherlich nicht final entschieden wird, sondern wir werden in diesem Prozess wieder lernen und Anpassungen in der weiteren Entwicklung vornehmen müssen.

Und mehr Schülerinnen und Schüler in der Schule bedeutet, dass es auch in Bussen und Bahnen enger werden wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, zumindest der weiterführenden Schulen, nutzen ganz häufig Bus und Bahn, um in die Schule zu kommen. Und auch da wissen wir jetzt schon, dass es dann schwierig wird, den vorgegebenen Abstand von 1,5m auch einzuhalten.

Mein Rat an Sie alle: Nehmen Sie auch Eigenverantwortung wahr! Kümmern Sie sich auch selber um Ihren Schutz! Bitte nutzen Sie Atemschutzmasken. Damit schützen Sie sich und geben auch Anderen Schutz. Ich glaube, dass das wichtig ist.

Wir wollen in Bielefeld bei der Umsetzung der vielen Rechtsverordnungen, die jetzt auf uns niederprasseln, die Strategie verfolgen, einerseits so viel Lockerungen und Öffnungen im öffentlichen Leben zu ermöglichen wie eben nur denkbar, andererseits aber auch streng und konsequent für die Schutzvorkehrungen einzutreten und diese dann auch durchzusetzen. Das ist ein Balance-Akt, in dem wir auch ständig lernen werden und ständig neu anpassen müssen.

Schön ist, dass in diesen Zeiten auch Zeichen der Solidarität entwickelt werden. Und das mit viel Kreativität. Heute Abend zum Beispiel: da haben sich die christlichen, islamischen und auch die jüdische Gemeinde miteinander verabredet, gemeinsam zum Gebet aufzurufen. Die christlichen Kirchen mit Glockengeläut, die islamischen Gemeinde mit dem Ruf des Muezzins und auch die jüdische Gemeinde wird dazu aufrufen. Ich finde das ist ein schönes Zeichen des Miteinanders. Es gibt mir die Hoffnung, dass das Sprichwort stimmt, in dem es

ja heißt, in jeder Krise steckt auch eine Chance. Lassen Sie uns dieses Miteinander auch in der Corona-Krise miteinander pflegen.

Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!